

VERMISCHTES | 10.05.2012

BERNHARD BOMKE

Dumm, aber Cabrio

Wer bei seiner Wohnungssuche mit Maklern zu tun bekommt, der kann was erleben. Jaja, es gibt sie natürlich, die absolut seriösen Vertreter der Zunft, die erstens gut beraten und sich zweitens auch nach Vertragsabschluss noch ihrer Kunden erinnern. Aber noch immer glänzen Vermittler von Wohnungen viel zu oft mit schlechtem Benehmen und einem alarmierenden Maß an Unkenntnis, wie das sonst nur bei der Piratenpartei erlaubt ist, meint IZ-Redakteur Bernhard Bomke.

Lieber Immobilienverband Deutschland, lieber Zentraler Immobilien-Ausschuss und vor allem: liebe Bundesregierung! Das hier ist ein Hilferuf! Wer immer von Euch diese Zeilen lesen lässt: Bitte schützt endlich den Berufsstand des Immobilienmaklers! Lasst nicht mehr jeden planlosen Zeitgenossen sich Makler nennen dürfen und so tun, als verstehe er etwas von Wohnungen.

Ich bin es leid, in Makler-Exposés von einer ruhigen Wohnung zu lesen, die beim Blick auf den Stadtplan zweifelsfrei direkt an der Autobahn liegt. Ich mag am Telefon auch nicht das Stichwort Terrasse genannt bekommen, wenn ich mich bei der Besichtigung sogleich wundern muss, dass sie im Stockwerk überm Erdgeschoss stattfindet, wo natürlich weit und breit keine Terrasse zu finden ist. Die Erklärung: Irgendwo draußen neben den Mülltonnen seien ein paar Quadratmeter Fläche, die zu der Wohnung gehörten - eine Terrasse, eben.

Mir hilft auch keine Maklerin, die bei der Besichtigung zu allem und jedem supi! sagt. Die Einbauküche? Supi! Der Blick durchs Fenster nach draußen (wohin auch sonst?): Supi! Da geht schnell auch mal ein Duplex- Garagenplatz als supi! durch, auf den die meisten gängigen Autos gar nicht mehr passen, weil sie zu hoch sind.

Denkwürdig auch die Begegnung mit einem Makler, dem es in vielerlei Hinsicht an Orientierung mangelte. Zunächst stimmte die Hausnummer des zu besichtigenden Objekts nicht. Dann entpuppte sich die Wohnung nicht wirklich als der in Erwartung gebrachte Traum, und als ich auf den Balkon trat, betonte der Mann vom Fach: Ja, ist natürlich ein Südbalkon! Auch das stimmte nicht, der Balkon zeigte nach Norden. Das wiederum glaubte der Mann nicht, obwohl die Sonne schien, so als wollte sie behilflich sein. Erst sein Kompass überzeugte ihn. Das mit dem Nordbalkon war nun mehrheitsfähig - die Wohnung war es nicht.

In einem anderen Fall kündigte sich eine Maklerin als "die Frau mit dem roten Cabrio" an. Was wohl irgendwie flott klingen sollte, geriet zum totalen Flop. Wir betraten eine Wohnung mit heruntergelassenen Jalousien, die unten geblieben wären, hätte der Mietinteressent sie nicht hochgezogen. Der Keller war nicht zu besichtigen, weil die Maklerin den Schlüssel vergessen hatte, und im Bad meinte sie, die Waschmaschine sei locker unterzubringen. Man müsse nur eben für jeden Waschgang den Wasserzulauf neu anschließen, wenn mich der dicke Schlauch, der quer durchs Bad gelegt werden musste, stören würde. Völlig klar auch, dass das laut Exposé "weiß geflieste Bad" eindeutig in grau und schwarz gehalten war.

Also, liebe Bundesregierung: Bitte Sorge dafür, dass Immobilienmakler sich nur Immobilienmakler schimpfen dürfen, wenn sie ein Mindestmaß an Kompetenz mitbringen. Sie sollen wissen, wo Norden und Süden sind, was der Unterschied zwischen schwarz und weiß ist - und möglichst auch noch etwas mehr. Davon profitieren nicht nur Kunden, sondern auch seriöse Vermittler. Die sind es leid, für die Dummheit anderer in Sippenhaft genommen zu werden.



Bernhard Bomke.

Bild: IZ